

12. November 2016

Hauptversammlung 2016 des Deutschen Alpenvereins in Offenburg

Zukunftsfähiger Bergsport und ein klares Bekenntnis zum Naturschutz

Die Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins (DAV) ist vorbei. Am 11. und 12. November 2016 haben rund 600 Delegierte aus 355 DAV-Sektionen engagiert debattiert und richtungsweisende Entscheidungen getroffen. Drei Themen standen dabei im Mittelpunkt: Der Breitensport, der Natur- und Umweltschutz und die Kletteranlagen. Gastgeberin der Veranstaltung war die DAV-Sektion Offenburg.

Grußwort von Bundesminister Dr. Wolfgang Schäuble

Der Deutsche Alpenverein ist mit über einer Million Mitgliedern in der Öffentlichkeit und auch in der Politik als große Organisation für Bergsport und Naturschutz bekannt. Sichtbar wird die Wahrnehmung als wichtiger Verband dieses Jahr auch an den Grußworten von prominenten Ehrengästen – unter anderem von Bundesminister Dr. Wolfgang Schäuble. Der aus der Nähe von Offenburg stammende Politiker dankt dem DAV und bestärkt ihn in seinem Engagement: „Was Sie im Alpenverein leisten, ist eine fantastische Leistung“. Ehrenamtliches Engagement ist laut Dr. Schäuble eine „wichtige und unverzichtbare Grundlage für die Stabilität unserer Gesellschaft“. Gerade in Zeiten von Unsicherheit, Globalisierung, Anonymität und Vereinzelung komme Verbänden wie dem DAV große Bedeutung für die Aufrechterhaltung einer stabilen, freiheitlichen Gesellschaftsform zu.

Einstimmige Verabschiedung: Resolution des DAV zur Bewahrung des Alpenplanes

Ein großes Thema beschäftigt seit einigen Monaten den Deutschen Alpenverein und andere Naturschutzverbände: eine geplante Skischaukel am Riedberger Horn im Allgäu. Das umstrittene Erschließungsvorhaben in der absolut schützenswerten Zone C des Alpenplanes hat eine öffentliche Debatte ausgelöst und die Berichterstattung der Medien in den letzten Wochen und Monaten beherrscht. Dass mit diesem Projekt auch der gesamte Alpenplan in Frage gestellt wird, bereitet dem Deutschen Alpenverein größte Sorge. Die einstimmige Verabschiedung der Resolution zur Bewahrung des Alpenplans war von zustimmendem Applaus begleitet und ist ein deutlicher Appell: „Die Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins fordert die Bayerische Staatsregierung auf, den Alpenplan zum Schutz des bayerischen Alpenraums nicht zu verändern!“. DAV-Vizepräsident Rudolf Erlacher ist überzeugt: „Die Resolution ist deutliches Signal nach innen und außen; an die Mitglieder, an die anderen Verbände und an die Politik“.

Bergsportkompetenz des DAV

Bergsport ist Breitensport – und der DAV der anerkannte Kompetenzträger in diesem Bereich. Gerade deshalb muss der Verband kontinuierlich auf Veränderungen reagieren. Er ist gefordert, neue Nutzergruppen zu integrieren, veränderten gesellschaftlichen Rahmenbedingungen Rechnung zu tragen und auf den Wandel des Naturraumes Berg zu reagieren.

Breiten- und Leistungssport, Klimaschutz, alpine Infrastruktur und Bildung sind dabei wichtige Handlungsfelder des DAV. Die Hauptversammlung 2016 hat engagiert diskutiert und das neue „Grundsatzprogramm Bergsport“ verabschiedet. Es definiert die für den DAV relevanten Bergsportarten sowie die zugehörigen Handlungsfelder. Das „Grundsatzprogramm Bergsport“ ist ein Papier mit hoher verbandspolitischer Bedeutung. DAV-Vizepräsidentin Burgi Beste: „Mit dem Grundsatzprogramm Bergsport gibt sich der DAV Handlungsleitlinien für die weitere Positionierung und Entwicklung des Bergsports. Ich freue mich sehr, dass wir diesen Meilenstein verabschiedet haben“.

Weitere Investitionen in Kletterhallen

Die Sportart Klettern hat sich in den letzten Jahren vom Trend- zum Breitensport entwickelt. Zahlreiche Kletter- und Boulderzentren wurden gebaut. In Deutschland gibt es inzwischen über 460 Kletteranlagen, ca. 210 davon gehören den Sektionen des DAV. Auch die Sektion Offenburg hat ein eigenes Kletter- und Boulderzentrum mit rund 1600 m² Indoor- und Outdoor-Kletterfläche. Die Hallen sind nicht nur reine Sportstätten, sondern haben sich immer mehr zu Zentren des Alpenvereins in den Städten entwickelt.

Inzwischen zeichnet sich ab, dass sich die Entwicklung verlangsamt und es eine nahezu flächendeckende Verteilung von Kletterhallen in ganz Deutschland gibt. Für den DAV bedeutet das, seine verbandsinternen Förderrichtlinien für Kletteranlagen zu überarbeiten und den Bedürfnissen der Hallen und Sektionen anzupassen. So werden künftig mehr Mittel für Sanierung und Modernisierung bestehender DAV-Hallen ausgegeben. Ein Schwerpunkt dabei ist die Förderung von sicherheitstechnischen Einrichtungen. Dazu zählen zum Beispiel spezielle Fallschutzböden oder Sicherungssimulatoren, an denen die Klettersportler lernen können, wie sie ihren Kletterpartner am besten sichern und wie im Falle eines Sturzes zu reagieren ist. Die Delegierten stimmten dem Papier mit großer Mehrheit zu.

Erstmals drei Frauen im Präsidium

Philipp Sausmikat, Vizepräsident und Bundesjugendleiter, schied auf der Hauptversammlung aus dem DAV-Präsidium aus. Nachfolgerin ist die bereits als Bundesjugendleiterin gewählte Sunnyi Mews aus der Sektion Essen. Die 24-Jährige studiert Psychologie im Master und setzte sich bisher für Nachhaltigkeit, Prävention sexualisierter Gewalt und die jugendpolitische Vertretung der Jugend des Deutschen Alpenvereins (JDAV) ein. Sie vertritt die JDAV beispielsweise im Deutschen Bundesjugendring (DBJR) und im Grünen Kreis. Von nun an arbeiten erstmals drei Frauen im siebenköpfigen DAV-Präsidium mit.

Ehrungen für besondere Leistungen im Sport und in der Bergrettung

Mit dem DAV-Preis werden Personen, Sektionen oder Gruppierungen des DAV gewürdigt, die sich durch außergewöhnliche Leistungen oder Maßnahmen mit Vorbildcharakter im DAV verdient gemacht haben. Der DAV-Preis in der Kategorie Sport für besondere Leistungen im Bergsport wurde dieses Jahr an das Ausnahmetalent im Skibergsteigen Toni Palzer verliehen. Der erfolgreichste Nachwuchs-Skibergsteiger aller Zeiten ist Mitglied des DAV-Nationalkaders und wurde in der Kategorie Jugend mehrfach Europameister, Weltmeister und Gesamtweltcupsieger. Die Saison 2016 beendete er als bester Allround-Skibergsteiger.

Das Ehrenzeichen „Grünes Kreuz“ für besondere Leistungen in der Bergrettung geht dieses Jahr an den Kriseninterventionsdienst der Bergwacht Bayern (KID BERG). Es gilt als Dank und Anerkennung für die psychosoziale Notfallversorgung von Betroffenen. Der Deutsche Alpenverein verleiht seit 2015 den DAV-Preis und seit 1922 das „Grüne Kreuz“.

Umweltgütesiegel für sechs Alpenvereinshütten

Seit 20 Jahren wird das Umweltgütesiegel des Deutschen Alpenvereins, des Österreichischen Alpenvereins und des Alpenvereins Südtirol verliehen. Dieses Jahr dürfen sich sechs Alpenvereinshütten des DAV über diese Auszeichnung als Vorbild in Sachen Umweltschutz freuen: die Winnebachseehütte (Sektion Hof), die Neue Pforzheimer Hütte (Sektion Pforzheim), die Priener Hütte (Sektion Prien), das Kölner Haus (Sektion Rheinland-Köln), die Kaunergrathütte (Sektion Mainz) und die Tölzer Hütte (Sektion Tölz). 119 von insgesamt 588 Alpenvereinshütten tragen nun dieses Siegel. Den Sektionen des Deutschen Alpenvereins gehören 326 öffentlich zugängliche Hütten, verteilt auf die Ostalpen und die Mittelgebirge in Deutschland.

Kontakt:

DAV Ressort Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Janina Schicht

089/14003-95

0176/96359880 (ab Mittwoch, 9.11. und auch während der Veranstaltung)

janina.schicht@alpenverein.de